

Tragedy NOW! Die Tragödie als politisches Modell
14./15.10.2016
Workshop, Warburg-Haus Hamburg

Organisation: Martin Schäfer und Cornelia Zumbusch

Freitag, 14.10.2016

14:00-14:30 Martin Schäfer, Cornelia Zumbusch
Einleitung

14:30-15:30 Juliane Vogel
Erscheinungskrisen. Der Auftritt in der Theorie der Tragödie

Kaffeepause

16:00-17:00 Bettine Menke
Wie von der Tragödie sprechen? Fluchtwege und temporäre Orte
(zu und nach den aitiologischen Fiktionen F.C. Rangs
und W. Benjamins)

17:00-18:00 Jörn Etzold
Ist die Tragödie antipolitisch? Überlegungen nach Nicole Loraux

Samstag, 15.10.2016

10:00-11:00 Ewelina Benbenek
Flucht und Grenzzone. Aischylos' „Die Schutzflehenden“

11:00-12:00 Matthias Dreyer
Auftritt der Toten im Dokument. Zum Verschwinden (in) der Tragödie
bei Rabih Mroué und Lina Majadalanie

Kaffeepause

12:30-13:30 Katrin Trüstedt
tragisch verfahren: Zur Aktualität von Prozesstragödien

Die Tragödie hat derzeit Konjunktur – einerseits durch Auseinandersetzungen in Theater, Tanz und Performance, die das ›Modell Tragödie‹ mit Blick auf seine politisch-ästhetischen Voraussetzungen und nicht zuletzt auf sein koloniales Erbe analysieren, andererseits durch eine Theoriedebatte, die eine Geltungskraft der Tragödie als Muster des Leidens, der Überschreitung oder der Distanzierung oder des Konflikts behauptet. Was in beiden Fällen auf dem Spiel steht, ist die Frage nach dem Theater als einem politischen Ort: als Ort der

Zusammenführung eines Gemeinwesens und eines Aushandelns von Konflikten, aber auch als Ort, an dem sich die Macht dieser Bindung ausstellen, auflösen und eventuell ›ausbessern‹ lässt. Der Workshop befasst sich mit Dynamiken von Verbindung und Auflösung politischer Gemeinschaften in Tragödien, ihrer Aufführungspraxis und ihren Theoretisierungen.

Der Workshop steht im Zusammenhang mit der Spielzeiteröffnung 2016/17 auf Kampnagel unter dem Motto »Tragedy NOW!« (<http://www.kampnagel.de/tragedy-now/>).